

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 145.

Freitag den 27. Juni 1873.

(284) Nr. 4720.
Rinderpest erloschen.

Da nunmehr auch die Ortschaft Gurkbord im Bezirke Littai, wo der letzte Rinderpestfall in Krain vorkam, als seuchenfrei erklärt worden ist, so findet die Landesregierung in allen Bezirken — mit einstweiligem Ausschluß der im großen Umfange an das noch immer stark verseuchte Kroatien angrenzenden Bezirke Tschernembl und Gottschee — das Verbot der Viehmärkte aufzuheben und die Abhaltung derselben unter nachstehenden Bedingungen zu gestatten:

1. Der Zutrieb kroatischen Groß- und Kleinhornviehes auf hierländige Viehmärkte ist unbedingt verboten;
2. der Zutrieb heimischen Hornviehes ist nur gegen Vorweisung der vorschriftmäßigen Viehpässe gestattet.

Die Gemeindevorstände jener Landestheile, wo Viehmärkte stattfinden, werden daher mit Bezug auf § 35 des Rinderpestgesetzes für die genaue Befolgung beider Vorschriften verantwortlich gemacht.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Laibach, am 24. Juni 1873.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(274—3) Nr. 42.
Aushilfsbeamtenstelle.

Beim gefertigten k. k. Bezirksgerichte ist die Stelle eines Aushilfsbeamten mit einem Monats-honorar von 30 fl. zu besetzen.

Allfällige Gesuche wollen

bis zum Letzten l. M.

anher eingesendet werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20ten Juni 1873.

(277—2) Nr. 3288.
Diurnistenstelle.

Bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft kommt vom 1. August 1873 an eine Diurniststelle mit dem fixen Jahresdiurnum von 400 fl. zu besetzen. Hierauf Reflectierende werden eingeladen, sich

längstens bis 15. Juli 1873

über ihr Alter, körperliche Rüstigkeit, Moralität und ihre bisherige Verwendung anher auszuweisen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß diese Stelle nur demjenigen verliehen werden wird, der sich auch darüber auszuweisen vermag, daß er der slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig

und mit dem Kanzleimanipulationsgeschäfte vollkommen vertraut ist.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee, am 22. Juni 1873.

(273—3) Nr. 3148.
Rinderpest erloschen.

Nachdem die im hiesigen Bezirke ausgebrochene Rinderpest als erloschen erklärt worden ist, werden alle zur Unterdrückung derselben getroffenen Maßregeln außer Wirksamkeit gesetzt; es findet das Abhalten der Rindviehmärkte vorläufig gegen Beibringung der Gesundheitspässe der zu Markt gebrachten Thiere statt.

Krainburg, am 19. Juni 1873.

Der k. k. Bezirkshauptmann.

(279—2) Nr. 6667.
Jahrmarkt-Rundmachung.

Vom Magistrate der Stadt Laibach wird bekannt gemacht, daß auf den am 30. Juni abzuhaltenden Jahrmarkt heimisches Rindvieh wohl zugelassen wird, jedoch muß selbes mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheitspasse versehen sein.

Das kroatische Rindvieh ist jedoch unbedingt vom Markte ausgeschlossen.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. Juni 1873.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 145.

(1500—1)
Erinnerung

an Josef Schmid, Stefan Schmid und Maria Schmid von Komuzen und ihre allfälligen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Den unbekannt wo befindlichen Josef Schmid, Stefan Schmid und Maria Schmid von Komuzen und ihren allfälligen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern wird hiemit erinnert, daß die bezüglich der bewilligten Reassumierung der dritten executiven Feilbietung der dem Georg Schmid von Komuzen Nr. 2 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub fol. 1184, Ref.-Nr. 771 vorkommenden Realität für sie ausgefertigten Bescheide vom 6. April 1873, Z. 1076, dem ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bestellten curator ad actum, Herrn Johann Fink von Langenthon zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 19. Juni 1873.

(1506—1) Nr. 1359
Erinnerung

an Anton Dolnicar von Laibach, Johann Mähleisen von Laibach, Georg Scheschark, Georg Rosan, Anna Bürger, Peter Seeman, Vinzenz Belasti, Thomas Peckel, Josef Dejak und Anton Kersnic.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird hiemit erinnert:

Es sei den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Anton Dolnicar von Laibach, Johann Mähleisen von Laibach, Georg Scheschark, Georg Rosan, Anna Bürger, Peter Seeman, Vinzenz Belasti, Thomas Peckel, Josef Dejak und Anton Kersnic zur Empfangnahme der denselben zuzustellenden Grundbuchsbescheide vom 30. März 1873, Z. 1359, betreffend die bewilligte Löschung der für dieselben an der Realität des Anton Pelc von Reifnitz sub Urb.-Nr. 112 ad Herrschaft Reifnitz intabulierten Forderungen Herrn Johann Arko, k. k. Notar in Reifnitz, zum Curator bestellt, und es seien denselben die genannten Löschungsbescheide zugestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 30sten März 1873.

(1526—1) Nr. 10013.
Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 4. Mai 1873, Z. 7043, hiemit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der ersten, auf den 21. Juni 1873 angeordneten exec. Feilbietung der mit dem exec. Superpfandrechte belegten, auf der Realität des Franz Gries Einlag.-Nr. 453 ad Sonnegg für Anton Volek aus dem Uebergabvertrage vom 9. Februar 1859 intabulierten elterlichen Entfertigung pr. 105 fl. kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten, auf den

5. Juli l. J.

angeordneten exec. Feilbietung geschritten.

Laibach, am 22. Juni 1873.

(1510—2) Nr. 1724.
Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird dem unbekannt wo abwesenden Martin Pavlic von Zagorica und dessen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Mathias Gaenic von Ponitve de praes. 14. März 1873, Z. 1724, die Klage auf Bezahlung von 77 fl. 20 kr. c. s. c. anhängig gemacht, worüber die Tagung auf den

4. Juli 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Stefan Juzel von Großlaschitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht,

ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 15. März 1873.

(1507—1) Nr. 7263.
Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Ivanetic von Ponitve gegen Johann Zitanil von Ponitve in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gutenfeld sub Ref.-Nr. 23 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2795 fl. ö. W. gewilliget und die Feilbietungstagungen auf den

5. Juli,

9. August und

6. September l. J.,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtlocale, reassumando mit dem vorigen Anhange bestimmt worden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 16. Dezember 1872.

(1471—3) Nr. 5989.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Likoviz von Seneberje, durch Dr. Costa, gegen Anna Pucihar von Großgups peto. 200 fl. C. M. oder 210 fl. ö. W. die exec. Versteigerung der der Anna Pucihar von Großgups gehörigen, gerichtlich auf 1664 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 67/2 ad Grundbuch Podgoriz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

5. Juli,

die zweite auf den

6. August

und die dritte auf den

6. September 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei, deutsches Haus Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet

worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 19. April 1873.

(1428—2) Nr. 2477.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aerrars in Laibach die executive Feilbietung der dem Michael Gasperlin in Poschenil gehörigen, gerichtlich auf 2418 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelfetten sub Urb.-Nr. 389, Einl.-Nr. 1014 vorkommenden Realität wegen rückständiger Steuern pr. 229 fl. 98 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

18. Juli,

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

22. September 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 14. Mai 1873.